

Dass es jetzt Ärger geben würde, war klar. Jackson brauchte nur in das Gesicht von Crockie und in die sechs grimmigen Visagen der Kontrolleure zu gucken. Der erste von ihnen schien so eine Art Anführer zu sein. Er stellte sich breitbeinig vor Jackson und Crockie auf. Hinter ihm versperrten zwei seiner Kollegen die Gasse.

»Decoder!«, sagte der Anführer knapp.

Jackson klemmte sich die Mappe mit den Zeichnungen zwischen die Beine. Er war ein begabter Zeichner, aber er zeichnete nicht nur gerne, was Mr Gobbins im Unterricht vorgab. Ebenso gern kritzelte er seine, Henks und Crockies wildesten Spinnereien aufs Papier. Unter den Selbstporträt-Versuchen für den Kunstunterricht lag daher ein Blatt in der Mappe, das ihnen wirklich gewaltigen Ärger

einbringen würde. Nichts aus dem Unterricht, keine hingeschmierten Karikaturen der Lehrer, sondern sehr gerade, saubere und auf den Millimeter ausgemessene Linien, Winkel und Kreise.

Jackson schob den Ärmel seines Shirts hoch und zeigte seinen Decoder, der das Handgelenk fest umschloss, so wie es Vorschrift war. Der Decoder musste genau über dem kleinen Chip sitzen, der jedem Bewohner am Tag seiner großen Zeremonie dort unter die Haut gesetzt wurde. Die Kontrolleure interessierten sich aber kaum für ihn. Ihre Blicke klebten an Crockie. Der trippelte von einem Bein aufs andere, wie ein Erstklässler, der mal muss.

»Tut mir echt leid, hab voll vergessen, ihn nach der Dusche wieder anzulegen, und wir sind tierisch spät dran«, nuschetete er. Er zeigte seinen

nackten Unterarm. Kein Decoder. Natürlich nicht. Der steckte schließlich in seiner Unterhose.

Der Anführer holte sein Lesegerät raus.
»Name?«

Dabei rutschte sein Jackett zur Seite und Jackson sah die schwarze kugelsichere Weste darunter, auf der ein kleines, dunkelrotes Z prangte. Das Zeichen der Abteilung Z.

Jackson wurde flau im Magen. Über diese Abteilung wurde in der City einiges gemunkelt. Wenn sie ausrückte, musste man angeblich mit allem rechnen. Entwischt war der Abteilung Z noch nie jemand, hieß es.

Warum holte Crockie nicht den Decoder raus? Er würde eine Ermahnung kassieren, vielleicht ein paar Minuten Abbuchung, weil die Decoder entweder an den Arm oder nachts zu

Hause in die Docking-Station gehörten, aber garantiert nicht dahin, wo er gerade bei Crockie steckte!

Sein Freund dachte jedoch nicht dran, das Gerät hervorzuholen. Und das war vielleicht auch besser so, dämmerte es Jackson. Die Typen durften auf keinen Fall den Decoder auslesen – wenn Crockie auf eigene Faust und ohne Jackson und Henk etwas davon zu sagen, ihre Idee umgesetzt hatte.

»Verdammt, Crockie!«, entfuhr es Jackson leise.

»Da wird dir fett was vom Konto abgezogen, Junge, das ist dir wohl klar!«, sagte der Kontrolleur. »Name?«

»Los!« Crockie packte Jackson und riss ihn mit sich. Jacksons Zeichenmappe flog auf den Boden.

»Die Pläne!«, hechelte Jackson, aber Crockie rannte weiter und zog ihn in blanker Panik mit. Die Gasse runter, auf den Kanal zu.

»Schneller! Schneller!«, rief Crockie.

Dann knallte etwas. Steinchen spritzten neben Jackson auseinander. Wieder knallte es.

»Verdammt, die schießen!«, keuchte Jackson.

Einen Decoder nicht vorzeigen zu können, wurde mit einer Strafe belegt, logisch. Aber schießen? Wer schoss auf zwei harmlose Schüler?

Eines war Jackson klar: Die Abteilung Z verstand wirklich keinen Spaß.

Jackson rutschte das Herz in die Hose. Er hätte sich am liebsten ergeben. Hände hoch und fertig. Aber Crockie dachte gar nicht daran. Er rannte auf die Blöcke im Kanal zu.

»Jackie, die meinen es ernst ...«